



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### **Kurzfassung MaP 84E „Kahleberg bei Altenberg“**

---

#### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das FFH-Gebiet "Kahleberg bei Altenberg" liegt südwestlich von Altenberg in der Kammregion des Osterzgebirges und umfasst gipfelnahe Bereiche des Kahleberges mit einer Gesamtfläche von 22 ha. Administrativ gehört das SCI zum Weißeritzkreis im Regierungsbezirk Dresden. Innerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Altenberg liegt es in der Gemarkung Altenberg.

Das SCI befindet sich im Naturraum Oberes Osterzgebirge, der zur naturräumlichen Obereinheit Erzgebirge gerechnet wird. Klimatisch gehört es zur Klimastufe der Kammlagen mit feuchtem Klima und liegt im forstlichen Wuchsbezirk Östliches Oberes Erzgebirge.

Das obere Osterzgebirge ist eine relativ flachwellige Gebirgsrumpflandschaft mit dem Kahleberg als seiner höchsten Erhebung (905 m NN). Dieser geht nach Südosten in ein zum Erzgebirgskamm gehörendes Hochplateau über. Im Gegensatz dazu sind die oberen Hangbereiche in nördlicher und westlicher Richtung als markante Steilstufe ausgebildet.

Im SCI überwiegen Podsol-Böden, wobei Hangsandlehmbraunerde-Podsol als Bodengesellschaft dominiert. Die Böden sind meist locker gelagert sowie block- und steinreich. Ihre Durchlässigkeit bedingt eine nur geringe bis mittlere nutzbare Wasserkapazität. Aufgrund der Basen- und Nährstoffarmut des Grundgesteins und im Zusammenhang mit den klimatischen Bedingungen sind die Böden sauer und besitzen ein geringes Nährstoffpotenzial.

Im Wesentlichen sind im SCI Waldflächen mit Wiederaufforstung und Vorwaldstadien vorherrschend. Daneben kommen vor allem in den obersten Hangbereichen häufig, aber mit geringeren Flächenanteilen Blockschutthalden und Zwergstrauchheiden vor. Ansonsten sind im nordöstlichen Gebietsteil kleinflächig anthropogen genutzte Sonderflächen (ehemalige Steinbruch- und Aufschüttungsflächen) vorhanden.

Im Bereich des SCI Nr. 84E befinden sich das LSG „Oberes Osterzgebirge“ mit einer Fläche von 28.635 ha und das FND „Blockhalden am Kahleberg“ mit einer Flächengröße von 3 ha.

Im FFH-Gebiet liegen ausschließlich Waldflächen, die sich in Landeseigentum befinden (21,9 ha).



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Insgesamt wurden im FFH-Gebiet zwei Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit einer Gesamtflächengröße von 5,27 ha erfasst. Das entspricht einem Anteil von 24 % der Gesamtfläche des FFH-Gebietes.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 84E**

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
4030 Trockene Heiden	2	3,18	14,5
8150 Silikatschutthalden	5	2,09	9,5
<b>gesamt:</b>	<b>7</b>	<b>5,27</b>	<b>24</b>

Das SCI wird durch die Blockhaldenbereiche aus silikatischem Gestein geprägt, die dem Lebensraumtyp 8150 zugeordnet wurden. Sie werden von den Heidebeständen des Lebensraumtyps 4030 umgeben. Insgesamt wurden im Rahmen der FFH-Ersterfassung 125 Pflanzenarten dokumentiert. Als einer der charakteristischen Bestandteile der Vegetation im SCI sind die Kryptogamen mit 33 Flechten sowie 15 Moosen erfasst. Darüber hinaus wurden 77 Gefäßpflanzen festgestellt.

Der Lebensraumtyp 4030 umfasst die Heiden auf frischen bis trockenen, nährstoffarmen und mehr oder weniger sauren Standorten, die von Zwergsträuchern wie Heidekraut und Haar-Ginster geprägt sind. Die kartierten Flächen wurden den Bergheiden zugeordnet, die überwiegend auf sauren, flachgründigen Böden beispielsweise im Bereich von offenen Gesteinsbildungen vorkommen. Aus der Abgrenzung ergeben sich zwei LRT-Flächen unterschiedlicher Größe.

Das größere Areal umfasst alle Randflächen um die Blockhaldenbereiche und umschließt diese vollständig. In den oberen Hangbereichen sind die Heideflächen meist nur als schmale Streifen ausgebildet und nur wenige Meter breit. Im unteren Hangbereich umfasst die Heide größere Flächen (teilweise bis zu 150 m Breite). Der Heidebestand weist stellenweise einen großen Artenreichtum auf. Kennzeichnende Zwergsträucher sind Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Preiselbeere (*V. vitis-idaea*), die zum Grundarteninventar gehören. Als Besonderheiten treten die Zwergsträucher Schwarze Krähenbeere (*Empetrum nigrum*) und Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) auf.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

sum) sowie die Moose *Sphagnum rubellum* und *Polytrichum strictum* auf, die im Erzgebirge für Hochmoorstandorte charakteristisch sind. Kennzeichnend sind weiterhin zahlreiche Arten der Flechten und Moose. Außerdem kommen vereinzelt lebensraumtypische Gefäßpflanzen wie Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Harz-Labkraut (*Galium saxatile*) und Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*) vor.

Bei der zweiten Fläche handelt es sich um eine in die Blockhalde integrierte, kleinere Heidefläche am Westabhang des Kahleberggipfels mit einzelnen Gehölzen bzw. Gehölzgruppen aus Gemeiner Fichte (*Picea abies*) und Hängebirke (*Betula pendula*). Die lebensraumtypischen Strukturen sind durch eine sehr gut ausgebildete Moos- und Flechtenschicht, einen hohen Anteil an lebensraumtypischen Zwergsträuchern, Einzelgehölze bzw. Gehölzgruppen und vegetationsfreie Rohböden ausgezeichnet. Das typische Arteninventar besteht aus Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*V. vitis-idaea*), Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Echter Becherflechte (*Cladonia pyxidata*), Rentierflechte (*C. digitata*) und Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*). Charakteristisch ist auch hier das Auftreten von natürlicherweise waldfreien Blockstreunungen.

Den Bergheide-Beständen ist als gebietstypische Ausprägung des LRT 4030 eine hohe Bedeutung zuzurechnen. Die Bergheiden am Kahleberg entwickeln sich im Bereich eines zumindest teilweise von Natur aus baumfreien Standorten und nicht als Folge einer (früheren) anthropogenen Nutzung. Mit dieser Eigentümlichkeit stellt sie für Sachsen eine Singularität dar. Natürlich waldfreie Heiden kommen allenfalls kleinflächig im Bereich von Felsbildungen (z.B. in der Sächsischen Schweiz) vor. Die Bergheiden am Kahleberg repräsentieren daher einen beachtlichen Teil der sächsischen Bergheidevorkommen.

Von den Silikatschutthalden (LRT 8150) wurden fünf Flächen mit Größen zwischen ca. 0,05 und 1,26 ha erfasst. Dabei handelt es sich um den größten und bedeutendsten natürlichen Blockhaldenbereich in Sachsen. Der gesamte Bereich ist von Heideflächen umschlossen und zum Teil durchsetzt.

Zwei Blockhaldenareale befinden sich in einer störungsarmen, wenig frequentierten Zone am Westabhang der Kahlebergkuppe. Beide sind überwiegend nordwestlich exponiert und besitzen gute bis sehr gute Strukturausbildungen. Sie werden von größeren und kleineren Blöcken gebildet, in die kleinflächig bzw. punktuell Zwergstrauchheidebestände integriert sind. Seltener ist Felschutt vorhanden, der aber noch natürliche Bewegungsvorgänge aufweist. Bei der Vegetationsschichtung überwiegt der Kryptogamenanteil gegenüber höherwüchsigen Pflanzen. Die Blockhalden am Kahleberg sind besonders reich an lebensraumtypischen Flechten. Das insgesamt größte Artenspektrum mit insgesamt neun Arten weist die ausgedehnte Fläche am Westabhang auf. Zu den charakteristischen Arten des LRT gehören zahlreiche Flechten, wie z.B. *Parmelia stygia*, *Pertusaria corallina*, *Rhizocarpon alpicola*, *R. geographicum*, *R. lecanorinum*, *R. polycarpon*, *Umbilicaria cy-*



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

*lindrica*, *U. nylanderiana* und *U. polyphylla* sowie das Moos *Racomitrium lanuginosum* und als höhere Pflanze Sand-Schaumkresse (*Cardaminopsis arenosa*). Auf der kleineren Fläche kommen die Flechtenarten *Rhizocarpon alpicola*, *R. geographicum*, *R. lecanorinum*, *R. polycarpon*, *Umbilicaria polyphylla* und *Stereocaulon vesuvianum* vor.

Die drei kartierten Blockhaldenbereiche im nordöstlichen Gebietsteil sind zwischen 0,13 und 0,4 ha groß und nordwest- bis nordostexponiert. Auch hier sind strukturreiche Ausprägungen mit größeren und kleineren Blöcken vorhanden. Als charakteristische Arten wurden die Flechten *Parmelia stygia*, *Pertusaria corallina*, *Rhizocarpon alpicola*, *R. geographicum*, *R. lecanorinum*, *R. polycarpon*, *Umbilicaria deusta*, *U. hyperborea*, *U. polyphylla* sowie das Moos *Andreaea rupestris* nachgewiesen. Lebensraumtypische höhere Pflanzen konnten nicht erfasst werden. Darüber hinaus wurde auf den Blockhalden des Kahlebergs die in Sachsen seltene Flechtenart *Brodoa intestiniformis* kartiert.

Für den Lebensraumtyp 8150 besitzt das SCI landesweit eine herausragende Bedeutung. Die Blockhalde am Kahleberg ist die größte natürliche Silikatblockhalde Sachsens. Unter den hier vorkommenden Flechtenarten befinden sich viele floristisch oder pflanzengeographisch bemerkenswerte Arten, die selten sind. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an hochmontan-alpin verbreiteten Arten. Die Kahleberg-Blockhalde ist das einzige Gebiet in Sachsen, in dem die hochmontan-alpin verbreitete Flechtengesellschaft *Rhizocarpetum alpicolae* entwickelt ist, die in den deutschen Mittelgebirgen nur sehr vereinzelt auftritt. Viele der vorkommenden Arten sind in den Roten Listen von Sachsen oder Deutschland aufgeführt.

Für die im SCI vorkommenden Lebensraumtypen entstehen die wichtigsten Gefährdungen und Beeinträchtigungen vor allem durch Tourismus sowie Freizeit- und Erholungsaktivitäten.

Der Gesamterhaltungszustand der zwei erfassten Heidebestände wurde jeweils als gut (B) eingestuft. Von den fünf kartierten Bereichen des LRT 8150 besitzt die größte Fläche am Westabhang des Kahleberg-Gipfels einen hervorragenden (A) Gesamterhaltungszustand. Die restlichen Areale weisen mit B (gut) ebenfalls einen günstigen Erhaltungszustand auf.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 84E**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
4030	Trockene Heiden	-	-	2	3,18	-	-
8150	Silikatschutthalden	1	1,26	4	0,83	-	-

Das SCI zählt mit einer Größe von 22 ha zu den flächenmäßig kleinsten Gebieten innerhalb der sächsischen Gebietskulisse des Netzes "NATURA 2000". Wesentlich für den naturschutzfachlichen Wert des Gebietes ist die natürliche Silikatblockhalde mit mehreren Blockfeldern, deren Erhaltung im Mittelpunkt des Gebietsschutzes steht. Ihre Bedeutung erwächst vor allem aus dem Vorkommen zahlreicher Flechtenarten, die in Sachsen selten und teilweise auch deutschlandweit gefährdet sind. Im Rahmen dessen muss auch die gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen gesehen werden. Hinsichtlich der Gesteins-Lebensraumtypen stellt das SCI einen bedeutenden und unverzichtbaren Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes "NATURA 2000" in Sachsen dar. Die wesentliche Kohärenzfunktion des SCI dieses Schutzgebietsnetzes ist vor allem als Teil-lebensraum für das Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), einer charakteristischen Tierart der Zwergstrauchheiden, anzunehmen.

Umliegende FFH-Gebiete sind nördlich das SCI "Bergwiesen um Schellerhau und Altenberg" mit mehreren Teilgebieten sowie südlich und östlich an der Grenze zu Tschechien die SCI "Georgenfelder Hochmoor" und "Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau".

## 2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI sind keine Vorkommen von Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bekannt und wohl auch nicht zu erwarten. Aus diesem Grund wurden im FFH-Gebiet keine Untersuchungen durchgeführt.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Auf Gebietsebene sind folgende Maßnahmen notwendig, um den günstigen Erhaltungszustand der Lebensraumtypen zu gewährleisten:

- grundsätzliche Einhaltung aller Bestimmungen der guten fachlichen Praxis (gFP) einer umweltgerechten Forstwirtschaft
- weitgehende Vermeidung von Stoffeinträgen in die sensiblen FFH-Lebensraumtypen durch Verzicht auf mögliche forstliche Kalkungsmaßnahmen innerhalb des SCI einschließlich eines allseitigen 50 m breiten Pufferstreifens
- Verzicht auf Neuanlage bzw. Ausbau von Freizeitinfrastruktur oder touristischen Angeboten im SCI (u. a. kein Ausbau von Waldwegen bzw. Fußwegen, keine Anlage von Rastplätzen und Schutzhütten)
- Begrenzung eines weiteren Ausbaus der Freizeitinfrastruktur und der touristischen Angebote im unmittelbaren Umfeld des SCI
- Durchsetzung eines Wegegebotes (kein Verlassen der Wege) im Rahmen der touristischen Nutzung, Beschränkung der Betretungsbefugnis auf die öffentlich begehbaren Waldwege
- Unterbindung der Ablagerung von Müll, Bauschutt und anderem Abfall im FFH-Gebiet

#### 3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Grundsätzlich ist für die Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 4030 eine weitgehende Offenheit der Bestände zu sichern, d. h. eine Verbuschung und damit verbundene zunehmende Schattenwirkung auf und Verdrängung von Heidepflanzen ist zu verhindern. Die im SCI vorkommende Bergheide ist nur bei starkem Dichteschluss punktuell zu entbuschen. Einzelne stehende Gehölze oder kleine Gehölzgruppen sollten jedoch im Bestand belassen werden. Sie können dem Birkhuhn als Deckungselement oder Schlafplatz dienen. In Abhängigkeit der weiteren natürlichen Entwicklung des Gebietes kann abschnittsweise auch die Ausbildung von locker bewaldeten Bereichen zugelassen werden.

Wesentlich für die Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 8150 ist der Schutz vor anthropogenen Beeinträchtigungen durch Verminderung bzw. Vermeidung



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

negativer Einflüsse. Dazu zählt vor allem die gleichzeitige Durchsetzung naturschutzrechtlicher Bestimmungen (Veränderungsverbot) und eines Betretungsverbot. Damit soll einer Entnahme bzw. einem Verrollen von Steinen und einem Nährstoffeintrag entgegen gewirkt werden.

Gebietsübergreifende Entwicklungsmaßnahmen sind v. a. die langfristige Entwicklung und naturnahe Bewirtschaftung standortgerechter Waldgesellschaften außerhalb der LRT-Flächen sowie kohärenzsichernde Maßnahmen zur Waldrandgestaltung und Erhaltung bzw. Schaffung kleinflächiger Auflichtungen in den Waldbeständen für das gebietstypische Birkhuhn.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 84E**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Vermeidung von Stoffeinträgen (Kalkungsverzicht), Besucherlenkung/Informationstafeln, Betretungsverbot, ggf. Müllberäumung	5,27	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Trockene Heiden (4030), Silikatschutthalden (8150)
Offenhalten durch Beseitigung von übermäßigem Gehölzaufwuchs bei Bedarf, dabei Belassen von einzeln stehenden Gehölzen und kleineren Gehölzgruppen, Zulassen von locker bewaldeten Randbereichen	3,18	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen	Trockene Heiden (4030)
Belassen von einzeln stehenden Gehölzen, kleineren Gehölzgruppen und kleinflächig integrierten Zwergstrauchheiden	2,09	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung der Artenvielfalt	Silikatschutthalden (8150)





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 4. FAZIT

Bei der Aufstellung der Maßnahmen wurden bereits bestehende und bekannte Fach- und übergreifende Planungen berücksichtigt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechen inhaltlich weitgehend der übergeordneten Planung. Mit ihnen kann vor allem die charakteristische Ausprägung der Landschaft am Kahleberg und das Vorkommen der Lebensraumtypen erhalten werden. Sie dienen gleichzeitig dem Schutz des im Gebiet vorkommenden Birkhuhnes und stehen grundsätzlich speziellen Artenschutzmaßnahmen nicht entgegen.

Bei der Waldbewirtschaftung nach gültigen waldbaulichen Grundsätzen mit der Durchführung von Bodenverbesserungsmaßnahmen ist darauf zu achten, dass der Erhaltungszustand der Blockhalden und Zwergstrauchheiden sich nicht verschlechtert.

Im Ergebnis der Abstimmungen mit den zuständigen Fachbehörden sowie dem Eigentümer bzw. Flächennutzern konnte zu den geplanten Maßnahmen weitgehende Übereinstimmung erzielt werden. Für einzelne Maßnahmen erfolgte eine Konkretisierung der Inhalte, die von den Forstbehörden, der Stadtverwaltung bzw. der UNB gefordert wurden. Damit verbleibt kein Konfliktpotenzial im Sinne der Managementplanung.

Für die langfristige Bewahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen (insbesondere der Silikatschutthalden) sollte über die gesetzlichen Regelungen hinaus der Schutz vor anthropogenen Beeinträchtigungen und Störungen verstärkt werden. Zur Unterstützung der Durchsetzung des Wegegebotes und des Betretungsverbot der Blockhalden sind verschiedene Maßnahmen erforderlich. Dazu gehört als ersteinrichtende Maßnahme die Errichtung einer Absperrung im Bereich des Aussichtsplataeus, die als ein niedriges Holzgeländer mit einer eingebundenen Erläuterungstafel, das Verständnis für das Nichtbetreten des SCI fördern soll.

Zur Förderung des allgemeinen Verständnisses bzw. Interesses für die erforderlichen Maßnahmen im Gebiet wird vorgeschlagen, die Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzes vor Ort zu stärken, z.B. durch örtliche Veranstaltungen oder durch Pressemitteilungen an Regionalblätter. Zur Besucherinformation am SCI sollten Hinweistafeln mit Erläuterungen aufgestellt werden.

Als günstig für die Umsetzung der Maßnahmen werden die Besitzverhältnisse angesehen, da im gesamten FFH-Gebiet der Freistaat Sachsen als Eigentümer fungiert. Die vorgesehenen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen auf Landesflächen sollten generell vom Forstbezirk in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) umgesetzt werden. Die Einsetzung eines geeigneten Gebietsbetreuers durch die UNB wird empfohlen. Darüber hinaus wird aufgrund der sehr bedeutsamen Flechtenvorkommen die Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen im Bereich der Silikatschutthalde vorgeschlagen.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 84E wurde im Original im Jahr 2006 vom Büro für Landschaftsökologie Dipl.-Biol. Buder aus Dresden erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich Radebeul oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten